

Literarischer Austausch

Um den Austausch zwischen den Mitgliedern der „IG Autoren Tirol“ zu unterstützen und zu fördern, wurde am Samstag, den 30. Juni 2018 ein erstes Vernetzungstreffen für alle Mitglieder in der Kulturbackstube Die Bäckerei von 13:30-18:30 Uhr durchgeführt.

Zu Beginn präsentierte sich den anwesenden rund zwanzig AutorInnen der neue Vorstand, im Anschluss folgte eine Übersicht über das Jahresprogramm der IG.



Als zweiter Programmpunkt knüpfte ein „Speed-Dating“ an, bei dem sich die TeilnehmerInnen im Wechsel und mit einer limitierten Zeitvorgabe von jeweils zwei Minuten über verschiedenste Themen unterhielten. Von den Gründen der Teilnahme am Treffen über aktuelle Schreibprojekte bis hin zu einprägsamen literarischen Erlebnissen reichte die Palette, abgeschlossen wurde mit der Frage, weshalb man überhaupt Mitglied der IG sei. Ein wesentlicher Aspekt, der direkt zum dritten Tagesordnungspunkt überleitete.

Die Gründe für die Mitgliedschaft wurden auf einer Flipchart gesammelt und sind eine wertvolle Anregungsquelle, aus der zukünftige Ideen und Ausrichtungen geschöpft werden können. Genannt wurden die (politische, mediale und juristische) Vertretung nach „außen“ sowie die Möglichkeit, gemeinsam agieren, sich vernetzen und austauschen zu können.



In Zweier-Teams wurden anschließend Themen und Fragen erarbeitet, die als Ausgangspunkt für Kleingruppen-Diskussionen dienen sollten – Themen und Fragen, die unterschiedlichste, literarisch-kulturpolitische Ausrichtungen betrafen und entsprechend inhaltlich zugeordnet wurden:

- Rechtfertigung (viel Zeit = kein Geld)
- Wie gelingt Schreiben neben Beruf und Familie?
- Wie finde ich die Ruhe zum Schreiben? Eintauchen, Auftauchen in Schreibphasen

- Ist Schreiben dialogisch oder monologisch?

- Wie strukturiere ich eine Geschichte?

- Wie komme ich zu einem (guten) Verlag, zu Lesungen?
- Wie trete ich (literarisch) ins öffentliche Bewusstsein?
- Wie komme ich an die Kanäle (Lesung, Verlag...)?

- Wie soll sich die IG politisch verhalten?
- Stärkung im gesellschaftspolitischen Ansatz für offene Diskussion im Literaturbetrieb
- Wie viel ist meine Arbeit wert? Tabellen für AutorInnen von unterschiedlichem Status
- Wie kann eine Vernetzung innerhalb Literaturvereine in Tirol stattfinden?

Präsentiert anhand am Boden aufgelegter A4-Blätter konnten sich dann die Mitglieder zu den jeweils für sie interessanten Themen postieren und somit Diskussionsgruppen bilden. Insgesamt kristallisierten sich vier verschiedene Bereiche heraus, in Klammer angeführt finden sich die dazugehörigen Anregungen/Ideen der TeilnehmerInnen:

- **Kulturpolitische Anliegen/„IG-Politik“** (Vernetzungstreffen, gemeinsame Ziele, Austausch, Aussendungen, eigene „Tirol“-Marke etablieren)

- **Voraussetzungen fürs Schreiben** (Ruhe finden, „Eintauchen“, Zeit nehmen, Ortswechsel, freier Kopf, „legale Drogen“, Emotionen und Inspirationen nutzen, Zeitmanagement, Rückzugsort, richtige Zeit finden, Termine setzen, Rechtfertigung fürs Schreiben)
- **Öffentliche Wahrnehmung** (Eigeninitiative, Präsenz im Netz, Kontakte und Netzwerke, medialer Auftritt)
 - Verlagsfindung** (Verlage nach passendem Genre und Verlagsprogramm aussuchen, es zählen Kontakte, Empfehlungen, aber auch Glück, Mentoring)
 - Lesungsmöglichkeiten** (Literaturvermittler kontaktieren, Schreibwerkstätten besuchen, Büchereien und Bibliotheken sind klassische Veranstaltungsorte, Möglichkeit von Autorenbegegnungen an Schulen in Kooperation mit dem Tiroler Kulturservice)
- **Projektstrukturierung** (verschiedenen Ansätze, wie wird die Geschichte erzählt, wie ist die „Kameraführung“, Balance zwischen Plan und Freiheit im Schreiben, Charaktere, Intention der Geschichte)

Die Möglichkeit, nach etwa 25 Minuten in eine andere Gruppe zu wechseln, wurde von den Teilnehmenden nicht genutzt, da es genügend Gesprächsstoff in jedem einzelnen Themenbereich gab. Pro Gruppe übernahm dann ein/e AutorIn die Vorstellung der gesammelten Ergebnisse aus der jeweiligen Diskussion.



Im abschließenden Teil fand das erstmals initiierte „Schreibtischgespräch“ der IG statt. ExpertInnen und InsiderInnen aus dem Kulturbetrieb sollen auf diese Weise Einblick in unterschiedlichste Aspekte der Literaturlandschaft geben. Zur Premiere war der Schweizer Autor, Verleger, Journalist und Kommunikationsberater Urs Heinz Aerni eingeladen.

